

CLUBSPIEGEL

Mitteilungsblatt des Club  Saltatio Hamburg e.V.



Sonderausgabe zum 60. Geburtstag

Zum Geleit

Am 5. Oktober 1947 fing alles an. Erna Harder-Gebhardi und sechs junge Männer aus ihrer Tanzschule in Hamburg kamen zusammen, um einen Tanzclub zu gründen. Nach einiger Diskussion um den Namen des Clubs wurde die Eintragung im Vereinsregister des Amtsgerichts Hamburg mit „Club Saltatio e.V.“ am 28. November 1947 vorgenommen. Und aufgrund dieses Vorganges blicken wir heute auf 60 Jahre Tanzen im Club Saltatio zurück.

Zur Benachrichtigung der wachsenden Tänzerschar bedurfte es eines Informationsblattes. Bereits 1948 wurde der „Clubspiegel -

Mitteilungsblatt des Club Saltatio e.V.“ herausgegeben. Der Clubspiegel befindet sich damit auch bereits in seinem 60. Erscheinungsjahr.

Hans Christen gehörte zum Kreis der Gründer und folgte im Jahre 1950 Erna Harder-Gebhardi als Clubvorsitzender nach. 42 Jahre hatte er das Clubgeschehen aktiviert und begleitet, als er 1992 durch einen Unfall verstarb. Peter Meins - damals stellvertretender Vorsitzender - folgte als dritter Vorsitzender in der sechzigjährigen Clubgeschichte.

Zum fünfzigsten Jubiläum wurde die Historie mit der „Festschrift 1947 - 1997“ sichtbar gemacht und gewürdigt. Nun sollen die folgenden

zehn Jahre rückschauend betrachtet werden.

Bei der Lektüre werden sicherlich bei vielen Lesern Erinnerungen wach. Sie erkennen sich selbst oder denken an Begebenheiten, die in Beziehung zu den beschriebenen Ereignissen stehen. Auch die häufig von früheren Mitgliedern bei Werbeveranstaltungen gestellte Frage „Gibt es den Saltatio immer noch?“ findet ihre Beantwortung. Der Club Saltatio Hamburg ist zwar im Rentenalter, aber er ist kein Rentner. Lesen Sie selbst, welche Aktivitäten der Club in den letzten zehn Jahren entwickelt hat.

Peter Meins, Erster Vorsitzender

P r o t o k o l l

Die Endesunterzeichneten sind heute, am 5. Oktober 1947, überein gekommen, einen Club zur Pflege und Förderung des Gesellschaftstanzes zu gründen. Es wurde eine Einigung über die in der Anlage beigefügten Satzungen des zu gründenden Clubs erzielt.

Der Club soll in das Vereinsregister beim Amtsgericht Hamburg eingetragen werden.

Der zu gründende Club soll den Namen:

Nordwestdeutsches Tanz-Casino,
Club zur Förderung des Gesellschaftstanzes e.V., Hamburg

führen.

Sämtliche Endesunterzeichneten haben das 21. Lebensjahr überschritten.

Hamburg, 5. Oktober 1947

<i>Erna Harder-Gebhardi</i> Erster Vorsitzender u. Clubtrainer Frau Erna Harder-Gebhardi Hamburg 20, Husumerstr.5	<i>Paul Timm</i> Zweiter Vorsitzender Paul Timm Hamburg 20 Falkenried 26
<i>Hans Christen</i> Schriftführer Hans Christen Hamburg 20 Schrammsweg 27	<i>Hans Vollrath</i> Schatzmeister Hans Vollrath Hamburg-Fu. Hermann Lönsweg 23
<i>Günter Tecklenburg</i> Beisitzer Günter Tecklenburg Hamburg 20 Breitenfelderstr.58	<i>Adolf Siebert</i> Beisitzer Adolf Siebert Hamburg 20 Eppendorferlandstr.113
<i>Kurt Vollrath</i> Beisitzer Kurt Vollrath Hamburg-Fu. Hermann Lönsweg 23	

1997 - ein starkes Jahr

Als der Gründungstag des Club Saltatio Hamburg sich im Jahre 1997 zum fünfzigsten Mal jährte, stand ein Veranstaltungsprogramm an, das die Clubmitglieder bis an ihre Grenzen forderte. Insgesamt 18 Tage Turnierveranstaltungen an neun Wochenenden im Volkshaus Berne waren mehr als in anderen Jahren beim Club üblich.

Auch das Jubiläumsjahr 1997 begann mit dem Turniertag für die Turnierpaare im Alter über 55 Jahre (Senioren 55 Klassen 1 bis 3) im Gedenken an den Mitgründer und langjährigen Ersten Vorsitzenden des Clubs Hans Christen. Die am gleichen Wochenende durchgeführte Jugendclubmeisterschaft macht die Bedeutung unserer jungen Clubmitglieder für das Vereinsleben deutlich. Und die Jugend blieb dran: Beim Frühlingsfest der Tanzsportjugend - es fand zum 17. Mal statt - kamen die Allrounder bei den Schülern und Junioren (heute Junioren und Jugend) in allen Klassen zu ihrem Recht. 96 Pokale hatten zwei Vorstandsmitglieder des Clubs im Jubiläumsjahr gespendet. Damit erhielten die drei erstplatzierten Paare jeder Klasse Pokale - je beide Partner -. Gute Stimmung bei den Turnierpaaren und unterstützenden Familienangehörigen und spannende Endrunden kennzeichneten diese über viele Jahre durchgeführte Turnierveranstaltung für die Jugend.

Die Durchführung von Meisterschaften in einem Jubiläumsjahr ist besonders erfreulich. Der Hamburger Tanzsportverband hatte gleich zwei an den Club Saltatio vergeben. Zur Hamburger Meisterschaft der Hauptgruppe A-Klasse in den Standardtänzen stellten sich

unter der Turnierleitung von Klaus Gundlach 28 Paare - davon allein sechs aus dem Club Saltatio - dem Wertungsgericht. Im Herbst folgten die gemeinsame Landesmeisterschaften Hamburg und Schleswig-Holstein für die Schüler und Jugendlichen. Und zwischendurch immer wieder Veranstaltungstage mit offenen Turnieren der Hauptgruppe und der verschiedenen Seniorengruppen im Volkshaus Berne.



Das Jubiläumsjahr ließ auch den Vorstand innovativ sein. Es wurde die Fußgängerallye ins Leben gerufen. 104 Mitglieder und Freunde des Clubs jeden Alters wurden in 26 Mannschaften von Lisa und Peter Meins als Ausrichter durch Berne und Umgegend geschickt. Am frühen Nachmittag vereinte alle die Siegerehrung bei Grill und Bratwurst auf dem Rasen vor dem Volkshaus.

Der erstmals im Volkshaus durchgeführte „Tag der offenen Tür“ brachte als Querschnitt durch die Vereinsarbeit ein buntes Kaleidoskop unserer tanzsportlichen Aktivitäten. Auch die in verschiedenen räumlichen Bereichen trainierenden Paare konnten sich hier einen Überblick über die Clubaktivitäten verschaffen und für ihre eigenen Trainingsgruppen werben. Bei Tanz, Kaffee und Kuchen konnten in entspannter Stimmung Gedanken ausgetauscht werden.

Um in der Tanzwelt nachhaltig auf den Club Saltatio aufmerksam zu machen, musste noch etwas Besonderes her: möglichst in unseren Haupttätigkeitsbereichen

Turniersport und Tanzkreise.

Das Deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA) - bisher vom Club wenig beachtet - sollte das Zusammengehörigkeitsgefühl im Club und die Wirkung nach außen verstärken. Der Aufruf an Tanzkreispaare und an Turnierpaare wurde gern angenommen. An vielen Übungsabenden wurde für die Prüfung geübt. Mehrere Abnahmetermine wurden vereinbart. Am Jahresende konnten 240 erfolgreiche DTSA-Abnahmen in Bronze, Silber und Gold dem Deutschen Tanzsportverband zur Auszeichnung eingereicht werden. Im Jahresbericht des DTSA-Beauftragten fand diese Vereinsleistung lobende Anerkennung.

Ein weiteres Highlight wurde wiederbelebt: der Hanseatenpokal. Der 1959 vom Club gestiftete Wanderpokal war seit 1981 verschollen. Ehepaar Bremer hatte 1959 als erste den Pokal gewonnen, die Ehepaare Bernhold und Führer konnten nach jeweils dreimaligem Finalsieg die Pokale endgültig gewinnen. Auch unsere Trainer Gitta und Klaus Gundlach haben nach ihren Finalsiegen ein Exemplar im Archiv. Die neu geschaffene Ausführung wurde mit Preisgeldern für die Finalteilnehmer angereichert. Von den 16 gestarteten Paaren im Jahr der Wiedereinführung ertanzten sich die Geschwister Allan und Pamela Frank die Trophäe.

Der Höhepunkt der Feiern war das Jubiläumswochenende vom 3. bis 5. Oktober 1997. Das Wochenende selbst gehörte den Turnieren, der vorgeschaltete Freitag den Feiern.



Der Club hatte zum Empfang geladen und viele Gäste wollten gratulieren. Der Erste Vorsitzende Peter Meins gab den Rückblick auf die Vereinsgeschichte und bezog die anwesenden Gäste an ihrem zeitlichen Bezugspunkt in seine Rede ein. Viele Erinnerungen wurden wach. Viele Zeitzeugen wurden begrüßt. Karl-Peter Befort, Präsidialmitglied und Schatzmeister des Deutschen Tanzsportverbandes - und damit Nachfolger unseres Hans Christen -, würdigte die langjährige Vereinsarbeit im Club Saltatio. Jochen Lammers, Hauptgeschäftsführer des Hamburger Sportbundes in Vertretung des verhinderten Präsidenten Hans-Jürgen Dankert, brachte die Grüße der Hamburger Sportfamilie. Heinz Riehn, 1. Vorsitzender des Hamburger Tanzsportverbandes, ergänzte aus der Sicht der Tanzsportler. Die gratulierenden Redner wie auch viele Gäste überreichten Geschenke zur Unterstützung der Vereinsarbeit. Der Club revanchierte sich mit Darbietungen aus der Vereinsarbeit, insbesondere der Meisterpaare des Jubiläumsjahres. Besondere Beachtung fanden die vom Clubarchivar Erwin Hansen ausgestellten Erinnerungsstücke (Fotoalben, Programme). So manch ein Gast fand sich in einem Dokument aus seiner aktiven Zeit darin wieder. Der gesamte Ablauf war mit einem Arbeitskreis seit 18 Monaten vorbereitet und wurde von Ernst Fuge moderiert. Die Eröffnung des von den Mitgliedern selbst gefertigten Büfetts fand großen Zuspruch. Abschließend erhielten alle Gäste die Festschrift des Club Saltatio Hamburg 1947 bis 1997 mit zeitlichem Aufriss, den Grußworten des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Henning Voscherau, der Präsidenten des Deutschen Tanzsportverbandes und des Hamburger Sportbundes, Prof. Dr. Herbert Fenn und Klaus-Jürgen Dankert, sowie des 1. Vorsitzenden des Hamburger Tanzsportverbandes, Heinz Riehn.

Am Abend lockte der Höhepunkt: der Jubiläumsball im geschmückten Festsaal des Schulauer Fährhauses in Wedel. Moderiert von Lisa Meins und Klaus Gundlach gab es eine Mischung aus hoch stehender tänzerischer Show und Publikumstanz nach Klängen der



als Shadow-Formation in einer Choreographie von Gitta Gundlach. Zwei Kürprogramme der Weltspitze veranlassten die fachkundigen Festgäste zu Begeisterungstürmen. Marianne Eihilt und Brian Eriksen, die Vizeweltmeister der Amateure über zehn Tänze aus Dänemark, und - von Klaus Gundlach als Jubiläumsgeschenk dem Club dargeboten - Tanja Beinhauer/Thomas Fürmeyer, die Europameister der Professionals über zehn Tänze, zeigten ihr Können.

Als die Gäste nach Mitternacht das Schulauer Fährhaus verließen, waren sie dankbar für die gelungene Veranstaltung. Viele befürchteten jedoch, dass der Spitzensport in der Zukunft so schnell nicht wieder beim Club Saltatio einkehren würde. Haben sie Recht behalten? Wenn Sie auf den folgenden Seiten die Jahre 1997 bis 2007 vorbeiziehen lassen, wissen Sie die Antwort.

Band „Melody Fair“. Helga und Ernst Fuge sowie Manuela Tönshoff/Jürgen Wallmann zeigten den Gegensatz „damals und heute“. Jennifer Dulau/Martin Bayer, Mascha Pietruska/Bastian Henschel und Daniela Stahmer/Lars Webersen begeisterten

Im Jubiläumsjahr wurde nicht nur gefeiert, es wurde auch hart und erfolgreich trainiert. Das Ergebnis schlug sich in vielen Meistertiteln nieder.



Norddeutsche Meister

Hauptgruppe Standard A-Klasse

Thorsten Uhde und Anja Stier

Hamburger Meister

Hauptgruppe Latein B-Klasse
Senioren I Standard A-Klasse
Senioren I Standard B-Klasse
Senioren II Standard A-Klasse
Senioren II Standard B-Klasse
Schüler Latein D-Klasse
Schüler Standard D-Klasse
Junioren Standard B-Klasse
Junioren Standard C-Klasse

Lars Webersen und Daniela Stahmer
Jürgen Wallmann und Manuela Tönshoff
Olaf Stahl und Karin Mecklenburg
Horst Weidner und Carola Bayer
Horst Weidner und Carola Bayer
Wanja Halmschlag und Viola Witt
Claus Priebusch und Stanislawa Bykova
Björn Philipp und Katrin Oppermann
Björn Philipp und Katrin Oppermann

Hamburger Vizemeister

Hauptgruppe Latein C-Klasse
Hauptgruppe Standard A-Klasse
Senioren II Standard Sonderklasse
Schüler Latein D-Klasse

Andreas und Sabine Kroß
Thorsten Uhde und Anja Stier
Rainer und Eiko Tesch
Claus Priebusch und Stanislawa Bykova



Zehn Jahre Clubgeschichte

Das Jubiläumsjahr war für viele aktive Turniertänzer ein Zielpunkt. Nun kam die Zeit des Abschmelzens. Die Hauptgruppenpaare Martin Bayer/Jennifer Dulau und Lars Webersen/Daniela Stahmer (beide Paare Sonderklasse) sowie Bastian Henschel/Mascha Pietruska (A-Klasse) widmeten sich ganz ihrem beruflichen Weiterkommen. Diese drei Paare hatten über ein Jahrzehnt den Club im Jugendbereich erfolgreich vertreten. Andere Turnierpaare waren in der letzten Zeit zu uns gestoßen und suchten nun in anderen Vereinen ihr Tänzerglück oder hörten mit dem Turniersport auf.

Nach fünfzig Turniertänzerjahren verließ Erwin Hansen mit seinem 700. Turnier am 6. November 1998 das Parkett. In einem Einladungsturnier erwiesen 15 Paare, die über Jahrzehnte seine Tanzkarriere miterlebt hatten, Erwin und Gabriele Hansen die Ehre. Der Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde und die von der Mitgliederversammlung des Club Saltatio Hamburg verliehene Ehrenmitgliedschaft begleiteten Erwin Hansens zum damaligen Zeitpunkt einmalige Leistung.

Mit dem 10 Tänze Paar Sven Traut / Sybill Daute hatte 1994 auch der Spitzensport den Club Saltatio verlassen. Zur Jahrtausendwende kam die Weltspitze mit der ARD-Masters-Gala in den Club zurück. Je 15 Weltklassepaare in den Standard- und in den lateinamerikanischen Tänzen gaben sich im Congress Centrum Hamburg ein Stelldichein. Im Trio der Masters Organisatoren

und des Eimsbüttler Turnverbandes war der Club Saltatio Hamburg mit der tanzsportlichen Organisation dieser von der ARD im Fernsehen übertragenen Großveranstaltung betraut.

In diesem Zusammenhang schlossen sich wieder zwei Paare der Spitzenkategorie dem Club an. Marcus Weiß / Anja Schramm - amtierende Deutsche Vizemeister in den Standardtänzen - sowie Artem Tchigvintsev / Melissa Ortez-Gomez - gerade der Jugendgruppe entwachsen. Die Standardtänzer wiederholten



bei der Deutschen Meisterschaft 2002 trotz vieler Unkenrufe aus der Fachwelt ihren Vizemeistertitel. Die Lateiner erreichten mit dem siebten Platz den Anschluss zum Finale. Mit diesen beiden Spitzenpaaren war der Saltatio wieder in aller Munde. Ergänzt wurde das Duo durch Gianfranco Formica / Oksana Nikiforova - dreifaches Weltmeisterpaar -, die zwar unverändert für ihren Giessener Verein starteten, aber in persönlichen Dingen von Vorstandsmitgliedern des Club Saltatio betreut wurden und bei ihren Aufenthalten in Hamburg als Clubmitglieder die Trainingsräume des Clubs nutzten.

Die aus Anlass des fünfzigjährigen

Jubiläums eingeführten Veranstaltungen gehörten in den Folgejahren zum Jahreszyklus des Clublebens. Das Deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA) erfreute sich großer Beliebtheit bei Tanzkreisen und Turnierpaaren. Es wurde auch auf die Kinder und Jugendlichen ausgedehnt. Die Teilnehmerzahlen brachten dem Club seit Jahren den Spitzenplatz bei den Hamburger Vereinen.

Die Fußgängerrallye war Jahr für Jahr eine lustige Angelegenheit. Sie führte die Teilnehmer in die Berner Umgegend, in den Öjendorfer Park, in den Stadtpark oder nach Planten un Blomen. Die Kinder und Jugendlichen machten ihre eigenen Ausflüge zum Wildpark Schwarze Berge, zu Hagenbeck, ins Planetarium, zum Indoo-Park oder als Rallye ins Altonaer Museum.

Bis 2004 fanden sich die Mitglieder aller Alters- und Leistungsgruppen im Volkshaus zur internen „Spiel-Spaß-Meisterschaft“ ein. Zu Mannschaften zusammengefasst, wurde geraten, getanzt, gedichtet und mit Hilfe der Zuschauer an Patentischen die Lösung kniffliger Aufgaben bewältigt. Die Veranstaltung überlebte sich, als die teilnehmenden Mitglieder die erforderliche Mannschaftsmischung nicht mehr ermöglichte.

Siebenmal fand mit den Paaren aus befreundeten Vereinen das „Tanzkreismeeing“ statt. Die Nachmittagsveranstaltungen bei Kaffee und Kuchen dienten dem Kennen lernen in Gesprächen und leichtem Schwoof auf Tanzkreisniveau. Das Meeting ging ab 2002 in die

regelmäßig jährlich veranstalteten Breitensportpokalwettbewerbe über.

Leuchtpunkt im Jahresablauf war das Sonderklassenturnier in den Standardtänzen um den Hanseatenpokal. Bis zu 23 Paare brachten den großen Sport in das Volkshaus und lieferten spannende Finalkämpfe. Der Rückgang der Anzahl der hochklassigen Turnierpaare in Norddeutschland, verbunden mit der Schwierigkeit, einen in die Turnierszene passenden Termin zu finden, bedeutete im Jahre 2005 das Ende der Serie. Der Wanderpokal schlummert seitdem im Clubarchiv.

Das Frühlingsfest der Tanzsportjugend musste ein ähnliches Schicksal erliden. Nach 21 Jahren war das Meldeergebnis so gering, dass eine TSO-gerechte Durchführung im Jahre 2002 nicht mehr möglich war. Bei rückläufiger Anzahl der jugendlichen Turnierpaare wirkte sich vor allem ein in unmittelbarer zeitlicher Nähe zur Saltatio-Veranstaltung von der Hamburger und Bremer Tanzsportjugend ins Leben gerufenes, im Bereich des HATV durchgeführtes Jugendevent negativ auf das Frühlingsfest aus.

Zu erwähnen bleibt in diesem Zusammenhang unser Jahresball für alle Mitglieder und Freunde des Clubs. Im Tanzsportboom der 70er Jahre hatte Hans Christen bis zu sechs Bälle im Jahreszyklus; nun war allein der Weihnachtsball im Volkshaus übrig geblieben. Um den Gästen Abwechslung zu bieten, wurde in den Angeboten variiert: Eigener oder fremder Discjockey, mehr oder weniger Standard- oder Disco-Musik, Büfett inklusive oder nur Eintritt. Die Möglichkeit zur Durchführung stand in vielen Jahren bis zuletzt auf der Kippe. Auch die zeitliche Verlegung - immer wieder von den Teilnehmern angeregt - von der Adventszeit in den Monat Oktober brachte keine Besserung. So wurde im Jubiläumsjahr 2007 auf einen Ball

verzichtet.

In den letzten zehn Jahren liefen nicht nur lieb gewonnene Aktivitäten aus, es entstanden auch neue Schwerpunkte. Im Jahre 2002 suchte Wolfgang Daniel als Trainer eine neue Heimat für die Standardformation. Unter der Voraussetzung, dass die Formation sich selbst finanziert, hat der Club sie bereitwillig aufgenommen und sie vor allem ideell und organisatorisch unterstützt. Aufgrund eigener intensiver Werbemaßnahmen bildete sich ein Jahr später bereits eine B-Formation und nach einem weiteren Jahr eine Lateinformation.

Die Formationen nehmen am Ligabetrieb teil. Zugleich bilden sie den „Sauerteig“ für neue Turnierpaare in Einzelwettbewerben.

verlieh der Deutsche Tanzsportverband e.V. dem Club im Jahre 2007 das Prädikat „Schulsportbetonter Verein“.

Zur Ausübung des Sports benötigt der Tanzsport große Räume. Die Freie und Hansestadt Hamburg stellt Schulaulen und Hamburg-Häuser im Rahmen der Sportförderung für Training und Turnierveranstaltungen den Vereinen kostenlos zur Verfügung. Nach mehr als 30 Jahren gibt die Stadt das als Hamburg-Haus geführte Volkshaus Berne auf. Die Räume werden kostenpflichtig für Training und besonders intensiv für Veranstaltungen. Die Clubmitglieder beschließen eine spürbare Beitragsanhebung, um das Clubleben im Volkshaus aufrecht zu erhalten. Dennoch zwingt die finanzielle Belastung ab 2005



Etwa zur gleichen Zeit setzt Sabine Groß neue Akzente mit Ihren Minis. Unter ihrer Leitung wurden Kleinkindgruppen eingerichtet (ab drei Jahre). Für Kinder im Grundschulalter wurde durch die vom Hamburger Sportbund e.V. und vom Hamburger Tanzsportverband e.V. unterstützte Maßnahme „Kooperation Schule und Verein“ geworben. In den Schulen des Umkreises entstanden neue Gruppen. Für die Erfolge mit dieser Maßnahme

zu einer drastischen Kürzung der Nutzungszeiten. Um Sparpotentiale zu schaffen, wurde von der Pauschal- zur Einzelanmietung übergegangen. Nach bisher 16 Turniertagen p.a. wurden im Jahre 2006 noch drei im Volkshaus durchgeführt.

Ebenfalls im Jahre 2005 wurde dem Club die Nutzung der Aula in der Schule Fabriciusstraße auf Drängen des Hausmeisters entzogen. Das



Training an vier Wochentagen musste verlegt werden. Die zum Teil in angrenzenden Stadtteilen gefundenen Ersatzräume waren wegen der gemischten Nutzung Schule / Tanzsport nicht immer geeignet und mussten wieder aufgegeben werden.

Die Nutzung der staatlichen Räume durch Sportvereine steht unter dem Vorbehalt, dass die jeweilige Schule die Räume nicht selbst benötigt. Die Wochen vor und nach den Sommerferien sind hiervon besonders betroffen. Der Langmut der Mitglieder ist gefragt. Das vom Vorstand erarbeitete Angebot, unter Beibehaltung von Tag und Zeit Training in einem Ersatzraum in der Nähe durchzuführen, wird zum Teil nur zögerlich oder gar nicht angenommen.

Zur Gestaltung der Clubaktivitäten sind umfangreiche Organisationsmaßnahmen erforderlich. Die Vorstandsmitglieder bringen in ehrenamtlicher Tätigkeit Zeit, Initiative und berufliches Fachwissen kostenlos ein. Im vorigen Jahrhundert bestand der Vorstand aus dreizehn von der Mitgliederversammlung gewählten Mitgliedern. Im Jahre 2002 konnte

der Vorstand erst in einer zweiten Mitgliederversammlung gewählt werden. Im Jahre 2004 erklärten einige langjährige Vorstandsmitglieder aus persönlichen Gründen ihren Verzicht auf eine erneute Kandidatur. Da eine Kandidatenschar nicht auszumachen war, wurde der Vorstand nach Satzungsänderung auf sieben Kernaufgaben verkleinert. Durch Neuwahl in einer zweiten Mitgliederversammlung 2004 wurde die Arbeitsfähigkeit dann hergestellt. Zur Unterstützung des Vorstandes wurden nun satzungsgemäß Beauftragte berufen, die - ohne die Gesamtaufgabe eines Vorstandsmitgliedes wahrnehmen zu müssen - Einzelaufgaben erfüllen (z.B. Musikanlagen, Clubspiegel, Aufgaben zum Internet). Drei Vorstandsmitglieder haben die letzten zehn Jahre ununterbrochen mitgestaltet: Gabriele Hansen (ab 1990), Lisa Meins (ab 1981) und Peter Meins (ab 1974 mit einer sechsjährigen Unterbrechung).

Zehn Jahre Clubgeschichte bedeuten Entwicklung, Hektik, Erfolg und Aufarbeitung von Rückschlägen. Sie enthalten aber auch Tage der Besinnung und der Trauer.

Im Dezember 1998 verstarb unser Ehrenmitglied und früherer Trainer Edgard Möller im 73. Lebensjahr. Noch im November hatte er an der Abschiedsparty für Erwin Hansen teilgenommen. Rückblickend konnten wir den Eindruck nicht verwischen, er habe dort von uns Abschied nehmen wollen.

Völlig unerwartet verstarb 2001 Rolf Mönnich im 52. Lebensjahr. Noch am Vorabend hatten Rolf und Susanne Mönnich am Training teilgenommen. Das Schicksal des beliebten Sonderklassentänzers hat alle Sportkameraden tief berührt.

Im Jahre 2002 erlag der Zweite Vorsitzende Klaus Stahmer im 51. Lebensjahr seiner schweren Krankheit. Bis zuletzt hatte er gehofft, die Krankheit besiegen zu können. Auch als ihn die Krankheit schon schwächte, übte er sein Vorstandsamt in vollem Umfang aus, und er trieb Dinge voran, die auch nach seinem Tode dem Club nützen sollten.

Turniersport

Der Turniersport zeigte sich im Club sowohl durch zahlreiche Turnierpaare als auch durch die Ausrichtung vieler Turnierveranstaltungen.

Im Standardsektor führten Gitta und Klaus Gundlach unverändert ihr erfolgreiches Gruppen- und Einzeltraining in allen Klassen fort. Auch Asis Khadjeh-Nouri hatte seine zunächst umfangreiche, später abnehmende Klientel. In Zusammenhang mit seiner umfangreichen Trainertätigkeit in anderen Vereinen konnte er allerdings kaum Paare oder Einzeltänzer dem Club Saltatio zuführen. Seine Trainertätigkeit im Club lief im Jahre 2003 aus.

Erfolge bei offenen Turnieren, Titel als Hamburger und Norddeutscher

Meister oder Vizemeister begleiteten die Turnierpaare in den vergangenen Jahren. Einige Erfolge blieben besonders im Gedächtnis haften:



Anfang 2002 schlossen sich die amtierenden deutschen Vizemeister Marcus Weiß / Anja Schramm zum Ende ihrer gemeinsamen Tänzerlaufbahn dem Club an. Ihre gewohnten Erfolge setzten sie fort mit dem Gewinn der Ranglistenturniere in Glinde und in Berlin beim Blauen Band, der Norddeutschen Meisterschaft und des Hanseatenpokals im Club Saltatio.

Das Erreichen des Semifinales bei 390 gestarteten Paaren brachte einen bemerkenswerten Erfolg bei den German Open Championships (GOC) in Mannheim. Die Berufung zur Teilnahme am Top-Event „ARD-Masters-Gala“ blieb da nicht aus. Das nochmalige Erreichen der Deutschen Vizemeisterschaft hinter den Geschwistern Karabey war dann der Höhepunkt des Jahres 2002. Danach beendeten sie ihre seit ihrer Schülerzeit bestehende erfolgreiche gemeinsame Turnierlaufbahn, um vor allem als Trainer ihr Wissen weiterzugeben.

Bereits ein Jahr früher kamen Artem Tchigvintsev / Melissa Ortez-Gomes aus Gießen zum Club Saltatio. Altersmäßig gerade der Jugendgruppe entwachsen, gehörten sie der Sonderklasse in den lateinamerikanischen Tänzen an. Der

vierte Platz bei der Norddeutschen Meisterschaft in Pinneberg und der siebte Platz im Semifinale der Deutschen Meisterschaft in Augsburg waren die herausragenden Ergebnisse für dieses Turnierpaar in 2001. Die Bemühungen um eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung waren nicht erfolgreich, Artem kehrte nach Russland zurück.

Die beiden Spitzenpaare waren es gewohnt, bei ihren Lieblingstrainern im In- und Ausland zu trainieren. Ihr Zeitrahmen war mit nationalen und internationalen Turnieren, Training und Reisen umfassend ausgefüllt.



Zwei Seniorenpaare machten - bevor sie in die Sonderklasse aufstiegen - in der A-Klasse Furore: Jürgen Wallmann / Heidi Biedermann in den Jahren 2000 / 2001 und Jens und Maike Wolff in 2005 / 2006.

Jürgen und Heidi Wallmann - jetzt miteinander verheiratet - gaben in der Senioren I A-Klasse erst nach 23 ersten Plätzen und dem Hamburger Meistertitel 2001 den vorderen Platz mit dem Aufstieg in die Sonderklasse wieder frei.

Jens und Maike Wolff haben nach ihrem Wiedereinstieg in den Turniersport

im Jahre 2005 in der Seniorengruppe I B-Klasse bis zum Aufstieg in die Sonderklasse im Folgejahr insgesamt 58 Aufstiegsplätze (1 bis 3) ertanzt. Allein 38 Mal verließen sie das Parkett als Siegerpaar. Und zwei Hamburger Meistertitel waren in dieser Zeit auch dabei.

Im Lateinbereich dümpelte das Turniertraining dahin. Marlene Schlebusch mühte sich professionell. Doch Turniertänzer in diesem Bereich waren extrem rar. Das Turniertraining kam im Jahre 2002 zum Erliegen. Marlene Schlebusch widmete sich dann ganz intensiv dem Nachwuchsbereich und erzielte bis zur Verlagerung ihrer Berufstätigkeit nach Mecklenburg-Vorpommern Anfang 2004 gute Erfolge. Stanislava Bykova knüpfte hieran an, ab 2006 konnten zwei Juniorenpaare in der Lateindisziplin an den Start gehen.

Das Turniertraining im Lateinbereich kehrte erst 2006 mit David Jühlke in den Club zurück. Als Sonderklassentänzer - er startet mit Debbie Seefeldt für den TTC Rostock - und Trainer C brachte er einerseits das Turniertraining und andererseits das Basictraining für die Lateinformation entscheidend voran. Patrick Schröder und Berit Behnke profitierten davon mit dem Ertanzen des Hamburger Meistertitels in der D-Klasse und Marc-Stephan Haps / Katja Böhnke als Doppelmeister in der B- und in der A-Klasse der Hauptgruppe II. Nach diesen Erfolgen im Jahre 2006 waren beide Paare in ihrer Weiterentwicklung etwas gehemmt: Patrick und Berit durch viele ausfallende Turniere und berufliches Angebot in Berlin, Katja durch Schwangerschaft und Geburt ihres Sohnes.

Die Durchführung von Turnierveranstaltungen blieb auch in den vergangenen zehn Jahren ein Anliegen des Clubs. Durch die Bildung von Blöcken konnte nicht nur der Start clubeigener Paare ermöglicht,

sondern auch begleitend den Paaren anderer Vereine und Landesverbände ein Angebot gemacht werden. Die rückläufige Anzahl der Turnierpaare, das zunehmende Angebot an Großevents und die ab 2005 eingeführte gemeinsame Turnierkoordination von Hamburg und Schleswig-Holstein ließen die Turniertage von 18 im Jahre 1997 auf fünf in 2007 kontinuierlich schrumpfen. Hinzukam eine unnatürliche Ausweitung der Anzahl an Einzelturnieren pro Veranstaltungstag, um mit einem Bruchteil davon die Durchführung noch zu ermöglichen.

Mit dem Norddeutschen Tanzmarathon - 2007 zum 12. Mal mit dem Hamburger Sport-Verein Tanzsport Norderstedt und dem TTC Savoy durchgeführt - und dem zum 15. Mal durchgeführten Hans-Christen-Gedächtnispokal haben wir im Januar ein nicht nur in Norddeutschland viel beachtetes Event. Im Jahre 2008 wurden die Norddeutschen Jugendmeisterschaften in den lateinamerikanischen Tänzen an den Club Saltatio vergeben. Für diese Veranstaltungen gehen wir von einer gesicherten Durchführung aus.

Formationssport

Anfang 2002 suchte Wolfgang Daniel für seine Formationstruppe eine neue Heimat. Die Tänzer hatten den TuS Alstertal verlassen und mussten für den Ligabetrieb wieder einem Tanzsportverein angehören. Der Clubvorstand diskutierte eingehend, ob nach der Aufgabe des

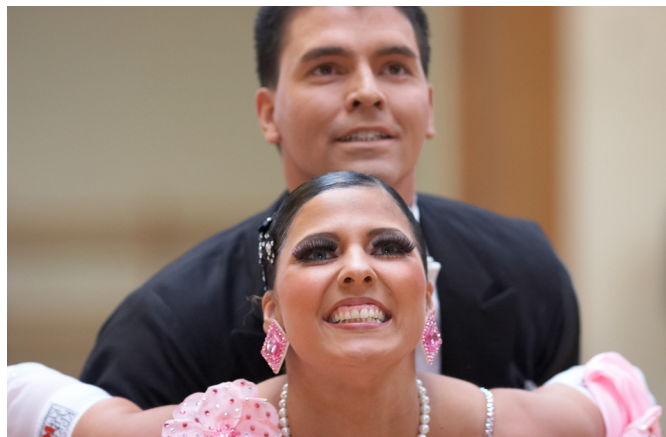
Formationssports Ende der 80er Jahre diese Wettkampftart wieder aufgenommen werden sollte. Das Ergebnis war positiv unter der Voraussetzung, dass sich die Formation grundsätzlich selbst finanziert. Bereits kurz danach bildete diese Saltatio-Formation das Schlussbild bei der 25. und letzten Veranstaltung von „Hamburg tanzt und turnt“ in der Alsterdorfer Sporthalle.

Die Trainingsfrage war einfach zu klären, denn die Trainer Wolfgang Daniel und

Thorsten Koletschka wechselten mit ihrem Team zum Club Saltatio. Sofort wurde mit der Fortentwicklung und Einstudierung der Choreographie „Viva Italia!“ begonnen, um für die Saison 2003 gerüstet zu sein. Die wenigen Standardformationen im Norden führten mit dem Westen zur Bildung der Regionalliga Nord-West, was für die jeweils fünf Ligaturniere zu weiten Anreisen zwang. Mit dem zweiten Ligaplatz wurde die Teilnahme am Aufstiegsturnier zur zweiten Bundesliga gesichert. Der Aufstieg wurde nur knapp verfehlt.

Auch in den Folgejahren wurden ähnliche Ergebnisse erzielt. Musik und Choreographie wurden verändert (2005 „Die Schöne und das Biest“; 2006 „Chicago“ und 2007 „Forever“). Thorsten Koletschka zog sich aus beruflichen Gründen als Trainer nach der Saison 2005 zurück, Gero Christophersen kam für 2006 und 2007 hinzu. In der kommenden Saison werden sich neben Wolfgang Daniel die Erfolgstrainer Gitta und Klaus Gundlach mit neuen Ideen für die A-Formation engagieren.

Schon im ersten Jahr wurde das immerwährende Formationsproblem sichtbar: das ständige Werben um den Nachwuchs. Bei den Tanzwilligen entstand schnell der Wunsch, eine weitere Standardformation aufzubauen. Trainiert von Sabine und Andreas Kroß, ging die B-Formation in der Saison 2005 mit „Moulin Rouge“ an den Start. Da im Standardbereich



für Einsteigerformationen unterhalb der Regionalliga keine weitere Liga besteht, mussten beide Formationen in der Regionalliga Nord-West antreten. Die B-Formation konnte nicht die Leistungsstärke der anderen Formationen haben, denn sie war immer wieder geschwächt durch Abgaben zur Auffüllung der A-Formation. Sie belegte nur den letzten Ligaplatz. Die B-Formation wird seit 2006 von Lars Webersen und Daniela Stahmer trainiert. Mit neuer Choreographie, neuer Musik und Tipps und Ideen von Wolfgang Daniel hofft sie, die Performance nun entscheidend verbessern zu können.

Im Zuge der Anwerbung neuer Mitglieder für die Standardformationen wurde auch der Wunsch laut, eine Lateinformation aufzubauen. Mark-Stephan Haps und Katja Böhnke, selbst Einzeltänzer der A-Klasse, wollten den Versuch starten. Mit „Fame - Der Weg zum Ruhm“ begann die Lateinformation 2007 in der Landesliga Nord. In der kommenden Saison will sie vom siebten Platz nach oben klettern.

Die Entscheidung, den Club für den Formationssport wieder zu öffnen, hat das Clubleben und den Sport positiv beeinflusst. Die Formationen sind auch der „Sauerteig“ für neue Turnierpaare in den Einzelwettbewerben.

Jugend im Club Saltatio

Die Bewegungserziehung nach Musik, das Heranführen der Kinder und Jugendlichen an rhythmische Bewegung im Freizeit-, Breiten- und Wettkampfsport bleibt eine Aufgabe, die in den Zielsetzungen des Club Saltatio Hamburg e.V. einen festen Platz einnimmt.

Dieses Bekenntnis zur Jugendarbeit aus den ersten fünfzig Jahren fand auch anschließend seine Fortsetzung. Die Kinder- und Jugendtanzkreise schritten stetig voran. Neue geeignete



Räume wurden in verschiedenen Schulen angeworben und das Clubangebot räumlich erweitert. Mit Sabine Kroß als Leiterin konnte das Einstiegsalter bis auf drei Jahre herabgesetzt werden. Neben ihr waren vor allem Stanislava Bykova, Marion Hüls, Mascha Pietruska, Claudia Stoebe und Marlene Schlebusch in den Kinder- und Jugendtanzkreisen tätig. Unsere Hoffnung, durch intensive Jugendarbeit auch wieder neue Jugendturnierpaare heran zu bilden, erfüllte sich kaum. Es fehlen einfach die männlichen Partner und der Zuspruch der Eltern.

Als Folge wurden vermehrt Aktionen in Übungsgruppen angeboten, die von Mädchen tänzerisch allein ausgeführt werden können: HipHop, Video-Clip-Dancing, Gruppen- und Modetänze sowie Basic-Lateintraining. Neben den Übungsnachmittagen führt der Club auch gut besuchte kleine interne Turniere durch, an denen auch Mädchenpaare teilnehmen konnten. Ein Kinderausflug im Sommer, der Besuch eines Weihnachtsmärchens im Winter, die Ablegung des Deutschen Tanzsportabzeichens (DTSA) und Showauftritte bei Präsentationsveranstaltungen in Einkaufszentren sind ein gern

gesehenes Zusatzangebot für unsere Jugendlichen.

Besondere Aufmerksamkeit schenkte der Club der Aktion „Kooperation Schule und Verein“. Hierbei wird für ein Schuljahr nach Abstimmung mit der Schulleitung für eine bestimmte Altersstufe ein tänzerisches Angebot in den Räumen einer Schule gemacht. Die Inhalte hängen sowohl vom Alter der Kinder als auch von dem zur Verfügung stehenden Übungsleiter ab. Die Kinder werden während der für sie kostenlosen Aktion keine Clubmitglieder. Das Honorar zahlt der Club. Der Hamburger Sportbund gewährte einen Zuschuss und übernimmt den Versicherungsschutz. Auch der Hamburger Tanzsportverband beteiligte sich mit einem Zuschuss. Zum Ablauf des Schuljahres erhalten die Kinder und deren Eltern Informationen über weiterführende bestehende oder neu einzurichtende Jugendtanzkreise, in denen die Kinder dann Clubmitglieder werden.



führen diese Gruppen mit Erfolg. Der Deutsche Tanzsportverband zeichnete den Club Saltatio als einzigen Verein in Hamburg besonders aus und verlieh für die Jahre 2007 / 2008 das Prädikat „Schulsportbetonter Verein“. Die Auszeichnung spornt an, den eingeschlagenen Weg in der Jugendarbeit fortzusetzen.

der Ehrenmitgliedschaft besonders hervorgehoben.

Gitta und Klaus Gundlach

Die 20-jährige erfolgreiche Trainertätigkeit im Paar- und Formationstanz im Standardsektor würdigte die Mitgliederversammlung im Jahre 1999 durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Gitta und Klaus Gundlach traten 1977 als Spitzenpaar der Sonderklasse in den Club ein und vertraten die Farben des Clubs auf nationalen und internationalen Tanzturnieren mit großem Erfolg. 1979 wechselten sie in das Trainerfach und brachten mit ihrem Können, den gesammelten Erfahrungen und der Ausbildung zum Trainer A bei Gerd Hädrich viele Turnierpaare des Clubs zu regionalen und nationalen Erfolgen. Mit der Standardformation bewegten sie sich in der Weltspitze, was mit dem Erreichen des Europameistertitels 1983 und 1984 sein äußeres Zeichen fand. In den 90er Jahren führten sie dann Sven Traut und Sybill Daute an die Weltspitze in Standard und in der Kombination heran.

Als Ehrenmitglieder setzten sie ihre

Ehrungen

Man kann Mitglied im Club Saltatio Hamburg sein, seinen Beitrag bezahlen und erwarten, dass der Club alles weitere regelt und für das Mitglied da ist - das ist der bequeme Weg. Man kann sich als Clubmitglied aber auch aktiv für den Fortbestand, das Wohlergehen und den Erfolg des Clubs einsetzen - das ist der unbequemere Weg. Er ist zudem in der Regel mit viel Arbeit und Zeitaufwand verbunden. Leistungen und Engagement müssen entsprechend nach außen sichtbar gemacht und anerkannt werden. Hierzu verleiht der Club Ehrennadeln in Bronze, Silber und Gold. Als besondere Steigerung kann die Mitgliederversammlung die Ehrenmitgliedschaft beschließen.

Aufgrund ihres langjährigen positiven Wirkens für den Club wurden in den vergangenen zehn Jahren fünf Clubmitglieder durch Verleihung

Prädikat
2007/2008
Schulsportbetonter
Verein

**Club Saltatio
Hamburg e.V.**

Der Deutsche Tanzsportverband e.V. verleiht das Prädikat „Schulsportbetonter Verein“ an Vereine, die sich in besonderem Maße um die Förderung des Tanzsports an Schulen verdient machen.
Frankfurt, den 11.2.2007

Franz Müll
Präsident

J. Beiler
Jugendwart

H.-J. Baur
Schulsportbeauftragter

Deutscher
Tanzsportverband e.V.

Seit acht Jahren engagiert sich der Club auf diesem Gebiet. Die Grundschulbereiche der Schulen Bekassinenu, Bramfelder Dorfplatz, Hohnerkamp, Islandstraße und Wildschwanbrook konnten für dieses Aktionsprogramm gewonnen werden. Stanislava Bykova und Marion Hüls



engagierte Trainingstätigkeit im Club fort. Viele erfolgreiche Clubpaare denken mit Dank an ihr Training und ihre Betreuung bei Turnieren zurück. Mit ihren mehr als fünfzig Seminaren in Hohegeiß wirken sie über den Club hinaus. Und sie schauen auch manchmal beim Training der Formationen herein. In letzter Zeit geschieht dies immer öfter.

Erwin Hansen



Ebenfalls 1999 erhielt Erwin Hansen die Ehrenmitgliedschaft. Seit 1948 gehörte er dem Club an. Fünfzig Jahre lang hat er für den Club Saltatio getanzt. 1960 stieg er in die

Sonderklasse auf, ab 1970 ist er als Wertungsrichter tätig und ab 1972 verbessert er das Tanzen der Paare als Übungsleiter. Paare, die früher bei Erwin Hansen trainiert haben, gaben ihm den Spitznamen „der Sklaventreiber“, denn er war so ehrgeizig, dass auch gute Leistungen ihm nicht gut genug waren. Die von ihm trainierten Paare sollten „TOP“ sein. So nimmt er selbst auch heute noch mit seiner Frau Gabriele am Turniertraining am Montagabend im Volkshaus teil und ist oft der einzige beim freien Training.

Erwin Hansens Verbundenheit mit dem Club Saltatio drückte sich nicht nur im Turniertanz, sondern auch in seinem Einsatz für den Club als Vorstandsmitglied aus. Von 1954 bis 1986 und dann wieder von 1992 bis 2004 gehörte er insgesamt 44 Jahre dem Vorstand an, davon vier Jahre



als Festwart und zehn Jahre als Schatzmeister. Auch heute engagiert er sich als Archivar und DTSA-Beauftragter für die Belange des Clubs.

Hildegard und Georg Umland

Hildegard und Georg Umland waren im Club omnipräsent. 1965 traten sie als Mitglied ein. Ihr Turniertanz im Standardbereich führte sie bis zur A-Klasse. Als Übungsleiter brachten sie nicht nur ihre Tanzkreise voran, sondern pflegten auch den gesellschaftlichen Rahmen. Anfang der siebziger Jahre entwickelten sie in Altona und Berne die Kinder- und Jugendarbeit. Und ihre eigenen Kinder waren erfolgreiche Jugendtänzer für den Club Saltatio.

Georg Umland wurde 1972 zum Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, ein Amt, das er bis zum Jahre 2000 mit einer kurzen Unterbrechung ausübte. Seine langjährige erfolgreiche Arbeit für den Club würdigte die Mitgliederversammlung mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft im Jahre 2000.

Hildegard Umland unterstützte Hans Christen in seinen vielen Tanzkreisen „als Dame“ und sorgte dort auch für das Organisatorische. Beide vertraten Hans Christen, wenn er durch seine Aufgaben als Präsidiumsmitglied des Deutschen Tanzsportverbandes in Anspruch genommen war. Nach Hans Christens Tod führten beide den ältesten Tanzkreis des Clubs weiter, bis sie 2003 ihre Übungsleiter-tätigkeit aufgaben. Aufgrund ihrer langjährigen Verdienste um den Club wurde auch Hildegard Umland im Jahre 2004 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Unsere Turnierpaare im Jubiläumsjahr

Standard

Sonderklasse

- Hauptgruppe Wanja Halmschlag und Silke Kraft (seit 09/2007 mit Natalia Reichert)
- Senioren I Jens und Maike Wolff
- Senioren II Thomas Führt und Susanne Steffen-Führt
- Senioren III Stefan und Marion Hüls
- Senioren IV Karl-Heinz und Ursula Bars
Rolf und Renate Praetzel

A-Klasse

- Hauptgruppe Andy und Michaela Adiwidjaja
Lars Webersen und Daniela Kutsche
- Senioren I Rainer Kohlstruck und Elke Thoma
- Senioren IV Hans und Helga Fangmeier
Reimar und Erika Kerkhoff

B-Klasse

- Hauptgruppe Sven Neulinger und Kerstin Popp
- Senioren I Detlef und Ariane Kohpeiß
Andreas Quitzow und Dr. Petra Hüttis-Graff

C-Klasse

- Hauptgruppe Arne Reimers und Jessica Schulz
- Senioren I Gunnar Harms und Kirsten Berndt
Holger Wuttke und Dr. Rosemarie Neumann-Spiess

D-Klasse

- Junioren II Michael Maksimenko und Tanja Stender
- Hauptgruppe Aaron Cediel-Magana und Janett Stier
René Mandelbaum und Anna Jarka Hlozek
- Senioren I Boris Goltzsch und Dr. Regine Willumeit
Axel Schypulla und Angela Klinge

Latein

A-Klasse

- Hauptgruppe Mark-Stephan Haps
und Katja Böhnke

C-Klasse

- Junioren I Felix Töben und
Lea Clara Schindowski

D-Klasse

- Junioren II Michael Maksimenko
und Tanja Stender
- Hauptgruppe Tobias Brüggemann
und Carolin Simon
Aaron Cediel-Magana
und Janett Stier



Trainer und Wertungsrichter

Karl-Heinz Bars	Trainer C
Ursula Bars	Trainerin C
Katja Böhnke	Übungsleiterin
Stanislava Bykova	Übungsleiterin und Wertungsrichterin A
Wolfgang Daniel	Übungsleiter
Ingrid Führer	Trainerin A und Wertungsrichterin S und IDSF
Gitta Gundlach	Trainerin A und Wertungsrichterin S, F und IDSF
Klaus Gundlach	Trainer A und Wertungsrichter S, F und IDSF
Erwin Hansen	Übungsleiter F und Wertungsrichter S
Marion Hüls	Trainerin C
David Jühlke	Trainer C
Mark Stephan Haps	Übungsleiter
Gabriele Kaste	Trainerin C und Wertungsrichterin C
Andreas Kroß	Übungsleiter F
Sabine Kroß	Übungsleiterin F
Cäcilie Lührs	Wertungsrichterin S
Lisa Meins	Wertungsrichterin S
Peter Meins	Wertungsrichter S
Annekatri Schindler	Wertungsrichterin A
Dr. Gerhard Sontheimer	Wertungsrichter C
Daniela Stahmer	Trainerin C
Claudia Stoebe	Trainerin C
Georg Umland	Wertungsrichter S
Lars Webersen	Übungsleiter
Herbert Witt	Trainer C und Wertungsrichter A
Jens Wolff	Wertungsrichter A



Clubführung heute

Vorstand

Erster Vorsitzender	Peter Meins
Zweiter Vorsitzender	N.N.
Schatzmeisterin	Gabriele Hansen
Sportwartin	Lisa Meins
Jugendwartin	Stanislava Bykova
Referent für Öffentlichkeitsarbeit	Boris Goltzsch
Festwartin	Susanne Steffen-Führt

Jugendausschuss

Jugendwartin	Stanislava Bykova
Stellvertretender Jugendwart	Aaron Cediél-Magana
Jugendsprecherin	Janett Stier
Beisitzerin	Christiana Stender
	Christina Mastoridis

Sportausschuss

Sportwartin, Vorsitzende	Lisa Meins
Jugendwartin	Stanislava Bykova
Vertreter der Turnierpaare	Mark-Stephan Haps

Festausschuss

Festwartin	Susanne Steffen-Führt
	Bärbel Behn
	Michael Behn
	Gabriele Hansen
	Christel Henschel

Beauftragte für besondere Aufgaben

Andy Adiwidjaja	Internet
Michael Behn	Musikanlagen
Ernst Fuge	Clubspiegelredaktion
Helga Fuge	Startmeldungen
Wanja Halmschlag	Internet
Erwin Hansen	Clubarchiv, DTSA
Herbert Witt	Turnierabwicklungsprogramm

Ehrentafel

Ehrenmitglieder

Gitta Gundlach
Klaus Gundlach
Erwin Hansen
Edgard Möller (†)
Georg Umland
Hildegard Umland

Goldene Ehrennadel

Hans Christen (†)
Dieter Falck
Karin Falck
Gabriele Hansen
Helga Hinrichs
Uwe Hinrichs
Konrad Koschek
Lisa Meins
Peter Meins

Silberne Ehrennadel

Sybill Daute
Sven Traut
Marion Hüls



Hans Christen, Gründungsmitglied und Erster Vorsitzender 1950 - 1992

Zehn Jahre danach 1997 bis 2007

1997

Wir feiern unser Jubiläum.

Der Empfang mit einer Laudatio durch das Präsidiumsmitglied des Deutschen Tanzsportverbandes Karl-Peter Befort, der Festball voller Stimmung und Begeisterung im Schulauer Fährhaus mit einer Show des dänischen Vizeweltmeisterpaares Marianne Eijhilt/Brian Eriksen, die erste Saltatio-Fußgängerrallye mit 104 Teilnehmern in 26 Teams und die DTSA-Abnahme für 240 Prüflinge. X von Saltatio-Paaren ertanzte Meisterschaften rundeten das Bild des Jubiläumsjahres ab.

1998

Ein Leben mit dem Tanzsport

Erwin Hansen tanzte am 6. November 1948 sein erstes Sportturnier, das Gala-Turnier am 6. November 1998 sollte sein letztes sein. 50 Jahre Turniersport (davon 38 Jahre Sonderklasse) mit 700 Turnieren brachten ihm den Eintrag in das Guinness-Buch der Rekorde. Erwin Hansen war treu: 22 Jahre mit seiner Frau Ursula und dann noch einmal 24 Jahre mit seiner jetzigen Frau Gabriele zeigen ein erfülltes Tänzerleben mit vielen Erlebnissen und Erfolgen.

2000

Gut aufgestellt für das neue Jahrtausend

Satzung und Beitragsordnung werden in eine zeitgemäße Fassung gebracht. Das Übungsangebot wird durch Discofox, Videoclip Dancing und die Kooperation

„Schule und Verein“ ergänzt. Für das Turniertraining Standard und Latein stehen vier Trainer A zur Verfügung. Die Mitgliederzahl hat sich bei 400 stabilisiert. 40 % sind Kinder und Jugendliche.

2002

Der Spitzensport kommt zurück.

Anja Schramm und Marcus Weiß schließen sich dem Club an. Die amtierenden Deutschen Vizemeister wiederholen ihren Titelgewinn in den Farben des Clubs. Melissa Ortes-Gomez/Artem Tchigvintsev erreichen bei den Deutschen Latein-Meisterschaft den siebten Platz. Beide Paare beenden dann ihre gemeinsame Laufbahn bei den Amateuren.

Ab 2002

Der Formationssport kehrt zurück.

Die einzige noch in Hamburg verbliebene Standardformation klopfte an, um eine neue Heimat zu finden. Unter der Bedingung, dass sie sich selbst finanziert, hat der Club sie gern aufgenommen und - soweit möglich - unterstützt. In der Fortentwicklung wurde eine zweite Standardformation gebildet und eine Lateinformation schloss sich 2005 an. Die Standardformationen A und B tanzen heute in der Regionalliga Nord, die Lateinformation beginnt 2007 in der Landesliga Nord. Aufgrund ihrer guten Ligaplatzierungen hat die Standardformation A

regelmäßig am Aufstiegsturnier zur zweiten Bundesliga teilgenommen. Hier hoffen wir weiterhin auf den Erfolg.

Ab 2002

Die Raumfrage wird zum zentralen Problem.

Die Stadt Hamburg gibt das als „Hamburg-Haus“ geführte Volkshaus Berne auf. Die Nutzung wird kostenpflichtig für Training und Veranstaltungen. Die Belastung zwingt ab 2005 zu einer drastischen Kürzung der Nutzungszeiten. Die seit Jahrzehnten an vier Wochentagen genutzte Schulaula Fabriciusstraße wird dem Club auf Drängen des Hausmeisters verwehrt. Die zum Teil in angrenzenden Stadtteilen gefundenen Ersatzräume sind wegen der gemischten Nutzung Schule/ Tanzsport in Einzelfällen nicht geeignet und müssen wieder aufgegeben werden.

Ab 2003

Die Minis kommen.

Mit Sabine Kroß als Übungsleiterin werden Kleinkindergruppen eingerichtet (ab drei Jahre). Hören auf die Musik, Umsetzen in Tanzspiele und viel Spaß in der Bewegung durch den Raum zeichnen die fröhliche Runde aus. Die älteren Kinder und Jugendlichen werden an die Grundschriffe im Lateintanz herangeführt. Die Maßnahme „Schule und Verein“ ermöglicht immer wieder die Gewinnung eines Teiles des Nachwuchses.

Wir laden Sie ein Tanzen Sie mit uns

Hier ist unser Angebot für Hobby- und Breitensportler/innen

Tanzkreise für Ehepaare und Paare

Mittwoch	20.30 – 22.00	Volkshaus Berne	L. Webersen
Donnerstag	19.00 - 20.30	Volkshaus Berne	M. Hüls
	20.30 - 22.00	Volkshaus Berne	M. Hüls

Jugend und junge Erwachsene

Montag	20.00 - 21.30	Schule Nydamer Weg	St. Bykova
--------	---------------	--------------------	------------

Kinder- Jugendtanzkreise

Montag	16.15 - 17.15	Pausenh. Bekassinenau	M. Hüls
	16.00 - 17.00	Schule Nydamer Weg	St. Bykova
	17.00 - 18.00	Schule Nydamer Weg	St. Bykova
	18.00 – 19.00	Schule Nydamer Weg	St. Bykova
	19.00 – 20.00	Schule Nydamer Weg	St. Bykova
Dienstag	16.15 – 17.15	Schulaula Hohnerkamp	M. Hüls

Formationen

Mittwoch	19.00 – 21.00	Nydamer Weg, Latein A	M. Haps/K. Böhnke
Donnerstag	19.00 - 21.00	Eduardstr. A-Team	W. Daniel/ G. Gundlach
	20.00 - 21.45	GS Rhiemsweg B-Team	D. Stahmer
Sonntag	17.30 - 20.30	Mediensch. Eulenkamp A-Team	W. Daniel/G. Gundlach
	14.15 – 17.15	Mediensch. Eulenkamp B-Team	L. Webersen

Auch unser Turniertraining kann sich sehen lassen

Hier ist unser Angebot für Turniertanzsport von Anfang an:

Turniertraining Standard

Montag	19.00 - 20.30	Volkshaus Berne Sen. III B-S	Ehep. Gundlach
	20.30 - 22.00	Volkshaus Berne Hauptgr. /Sen. II / I B-S	Ehep. Gundlach
Mittwoch	20.15 – 21.45	Gymnasium Grootmoor Turniereinsteiger – C-Kl.	Ehep. Gundlach
Donnerstag	19.00 – 20.00	Nydamer Weg 44 Jugend	St. Bykova

Turniertraining Latein

Montag	20.00 - 21.30	Nydamer Weg 44 Kinder/Jugend/Erw.	St. Bykova
Dienstag	19.45 – 21.45	Nydamer Weg 44 Erwachsene	D. Jühlke

Freies Training

Montag	19.00 – 22.00	Volkshaus Berne, kl. Saal	Std./Lat.
Dienstag	20.00 - 21.45	Charlottenburger Str.	Std
	19.00 – 22.00	Volkshaus Berne, kl. Saal	Lat.
Mittwoch	18.00 – 20.30	Volkshaus Berne, gr.Saal	Std./Lat.
Donnerstag	17.00 - 21.45	Charlottenburger Str.	Std/Lat
Freitag	19.00 - 21.45	Nydamer Weg 44	Std/Lat

Und dann noch dies

Mittwoch	16.00 – 17.00	Volkshaus Berne	HipHop ab 7 J.
Mittwoch	17.00 – 18.00	Volkshaus Berne	Videoclip- Dance ab 9 J.
Freitag neu	17.00 – 18.30	Nydamer Weg	HipHop für Kids ab 7 Jahre

Impressum

Sonderausgabe des Clubspiegels aus Anlass
des 60-jährigen Jubiläums des Club Saltatio
Hamburg e.V.

60. Jahrgang, Erscheinungstag 5. Oktober 2007.

Verantwortlich i.S.d.P

Peter Meins
Alsterblick 61
Hamburg

Texte

Peter Meins

Fotos

Boris Goltzsch
Lisa Meins,
Archiv des Club
Saltatio Hamburg e.V.

Gestaltung

Boris Goltzsch
mit Lisa und Peter
Meins

Vervielfältigung

Copy-Shop Tiedeke

Auflage

500 Exemplare

- G E S U C H T -



Tänzerinnen & Tänzer



für unsere drei Formationen

